

Inhaltsverzeichnis

Einführung	19
Gang der Untersuchung	22
Teil 1: Prämissen	27
Kapitel 1: Vorgaben der EBR-Richtlinie	27
A. Kennzeichen der Unternehmensgruppe	27
B. Der transnationale Unternehmensbezug des EBRG	28
I. Gemeinschaftsweite Tätigkeit der Unternehmensgruppe	28
II. Interpretationsverweis auf das nationale Recht in Art. 3 VI S. 1 EBR-Richtlinie	31
C. Methode der EBR-Richtlinie und des EBRG	31
D. Control-Konzept in Normen des Gemeinschaftsrechts und des deutschen Rechts	32
I. Europäische Betriebsrat-Richtlinie und Gesetz über die Europäischen Betriebsräte	32
1. Gemeinschaftsrecht: Europäische Betriebsrat-Richtlinie (94/45/EG)	32
2. Umsetzung in Deutschland: Gesetz über Europäische Betriebsräte (EBRG)	35
II. Richtlinie 2001/86/EG und SEBG	36
III. Richtlinie über den konsolidierenden Abschluss (83/349/EWG) und § 290 HGB	36
1. Gemeinschaftsrecht: Richtlinie 83/349/EWG	36
2. Umsetzung: § 290 HGB	37
a) § 271 II i.V.m. § 290 II HGB	37
b) § 271 II i.V.m. § 290 I HGB	38
3. Andere Normen aus dem HGB	39
IV. Wertpapierhandelsgesetz und Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz	41
V. Normen aus dem Aktienrecht (§§ 15 ff. AktG)	41
VI. Die Zusammenschlusskontrolle nach europäischem und deutschem Recht	42
1. Gemeinschaftsrecht: Art. 3 Fusionskontrollverordnung (VO 139/2004/EG)	42
a) Fusion	42
b) Erwerb der Kontrolle über ein Unternehmen Art. 3 I lit.b) und 3 II FKVO	44
2. Deutsches Recht: § 37 I GWB	47
VII. Quellen des Control-Konzepts	50
E. Schlussfolgerungen	53
I. Formelle versus materielle Begriffsbildung	53
II. Schlussfolgerungen für die folgenden Untersuchungen	54

Teil 2: Der Begriff der Unternehmensgruppe in der EBR-Richtlinie und dem EBRG	57
Kapitel 2: Kennzeichen der Unternehmensgruppe	57
A. Anwendungsbereich des EBRG	57
B. Der Unternehmensbegriff im EBRG	58
I. Das Einzelunternehmen als Normadressat	58
II. Die zu einer Unternehmensgruppe verbundenen Unternehmen	59
1. Der Begriff des herrschenden Unternehmens	59
a) Ansatz nach dem Aktiengesetz	59
b) Ansatz nach dem Mitbestimmungsgesetz	61
c) Scheinbare Widersprüchlichkeit bei der Begriffsbestimmung des herrschenden Unternehmens	62
d) Folgerungen für den Begriff des herrschenden Unternehmens nach dem EBRG	63
aa) Regelungsziel der EBR-Richtlinie und des EBRG	63
bb) Abhängigkeitsspezifische Gefahren für die Arbeitnehmer	63
cc) Der Begriff des herrschenden Unternehmens im EBRG	64
2. Ausnahmeregelung für Investment- und Beteiligungsgesellschaften	67
3. Der Begriff des abhängigen Unternehmens	67
C. Gesetzliche Voraussetzungen der Unternehmensgruppe	68
I. Abhängigkeitsverhältnis als Grundlage	68
II. Abgrenzung zum Konzern	69
D. Abhängigkeit als Gefährdungstatbestand im Recht der Mitbestimmung nach dem EBRG	70
I. Formen der Arbeitnehmermitbestimmung	70
II. Rechtliche Selbständigkeit der Unternehmen	72
III. Kennzeichen der Unternehmensgruppe	73
IV. Leitbild des unabhängigen Unternehmens	73
V. Abhängigkeit als Gefährdungstatbestand	74
E. Abgrenzung gegenüber dem aktienrechtlichen Abhängigkeitstatbestand	75
Kapitel 3: Der Abhängigkeitsbegriff der Unternehmensgruppe nach § 6 EBRG und Art. 3 EBR-Richtlinie	77
A. Verhältnis § 6 I EBRG/Art. 3 I EBR-Richtlinie zu § 6 II EBRG/Art. 3 II EBR-Richtlinie	77

B. Rahmen für die beherrschende Einflussnahme aus dem Wortlaut der Generalklausel § 6 I EBRG/Art. 3 I EBR-Richtlinie	78
I. Adressat der Einflussnahme	79
II. Gegenstand der Einflussnahme	80
1. Beständigkeit	80
2. Umfang der Einflussnahme	80
3. Art der Einflussnahmemöglichkeit	85
III. Potentialität der Einflussnahme	88
IV. Grundlagen beherrschender Einflussnahme	88
1. Auslegung nach dem Wortsinn beim aktienrechtlichen Abhängigkeitsbegriff	89
2. Auslegung nach dem Wortsinn beim Abhängigkeitsbegriff des EBRG	90
V. Unmittelbare und mittelbare Abhängigkeit	92
VI. Anwendungsbereich der Generalklausel § 6 I EBRG/Art. 3 I EBR-Richtlinie - gesellschaftliche Entwicklungen und Chancen	92
VII. Ergebnis	96
C. Analyse der Regelbeispiele des § 6 II EBRG/Art. 3 II EBR-Richtlinie	96
I. Mehrheit der Bestellungsrechte § 6 II Nr. 1 EBRG/Art. 3 II Nr. 1 EBR-Richtlinie	97
1. Einflussmöglichkeiten in der Aktiengesellschaft als abhängiges Unternehmen	99
a) Organisationsverfassung der Aktiengesellschaft	99
b) Bestellmöglichkeit aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit	101
c) Entsenderechte	102
d) Zurechnungsklausel § 6 III EBRG	103
e) Bestellungsrechte aufgrund von Vereinbarungen mit Gesellschaftern?	104
f) Ergebnis	104
2. Einflussmöglichkeiten in der GmbH als abhängiges Unternehmen	105
a) Organisationsverfassung der GmbH	105
b) Bestellmöglichkeit aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit	110
c) Statuarisch gewährte Bestellungsrechte	111
d) Entsenderechte	113
e) Ergebnis	115
3. Wirkungsweise und Intensität des Beherrschungsmittels aus § 6 II Nr. 1 EBRG/Art. 3 II Nr. 1 EBR-Richtlinie	116
a) Einflussmöglichkeiten auf der Grundlage des Aktienrechts	117
b) Einflussmöglichkeiten auf der Grundlage des Rechts der GmbH	119
c) Ergebnis	121
II. Mehrheit der Stimmrechte § 6 II Nr. 2 EBRG/Art. 3 II EBR-Richtlinie	122

1. Einflussmöglichkeiten in der Aktiengesellschaft als abhängiges Unternehmen	125
2. Einflussmöglichkeiten in der GmbH als abhängiges Unternehmen	128
3. Einflussmöglichkeiten in der Personengesellschaft als abhängiges Unternehmen	131
4. Stille Gesellschaft	133
5. Wirkungsweise und Intensität des Beherrschungsmittels aus § 6 II Nr. 2 EBRG/Art. 3 II Nr. 2 EBR-Richtlinie	135
III. Kapitalmehrheit § 6 II Nr. 3 EBRG/Art. 3 II Nr. 3 EBR-Richtlinie	136
1. Einflussmöglichkeiten in der Aktiengesellschaft als abhängiges Unternehmen	136
a) Vorzugsaktien	137
b) Mehrstimmrechte	139
c) Höchststimmrechte	139
d) Fazit	140
2. Einflussmöglichkeiten in der GmbH als abhängiges Unternehmen	141
3. Einflussmöglichkeiten in der Personengesellschaft als abhängiges Unternehmen	143
4. Stille Gesellschaft	143
5. Wirkungsweise und Intensität des Beherrschungsmittels aus § 6 II Nr. 3 EBRG/Art. 3 II Nr. 3 EBR-Richtlinie	144
IV. Kollisionsregel § 6 II S. 2 EBRG/Art. 3 VII EBR-Richtlinie	146
V. Folgerungen für Anforderungen an taugliche Beherrschungsmittel im Sinne des § 6 EBRG/Art. 3 EBR-Richtlinie	147
Teil 3: Analytischer Teil: Beherrschungsmittel und Unternehmenswirklichkeit	155
Kapitel 4: Beherrschungsmittel im Sinne des § 6 I EBRG	155
A. Vergleichbarkeit der Beherrschungsmittel aus EBRG und FKVO	155
B. Beherrschungsmittel Teil I: Sole Control – alleinige Beherrschung	160
I. Beherrschungs- und Kontrollmittel entsprechend der Regelbeispiele des § 6 II EBRG	161
1. Stimmrechtsmehrheit	161
a) Hauptversammlungspräsenzmehrheit	162
b) Stimmbindungsverträge	162
2. Kapitalmehrheit	163
II. Beherrschungs- und Kontrollmittel auf der Grundlage von § 6 I EBRG	164
1. Satzungs- oder vertragsbasierte Zustimmungserfordernisse oder Vetorechte	164
2. Verträge	165
a) Organisationsverträge	165
b) Verträge mit Organisationscharakter	166
c) Relationale und Austauschverträge: Liefer- und Kreditbeziehungen	167

3. Tatsächliche Einflussgrundlagen – faktische Kontrolle	167
a) Personelle Verflechtungen	167
b) Wirtschaftliche Abhängigkeitsbeziehungen: relationale und Austauschverträge, enge Liefer- und Kreditbeziehungen	168
4. Kombinierte Formen	175
a) Minderheitsbeteiligung und relationale oder Austauschverträge: Liefer- und Kreditbeziehungen	175
b) Minderheitsbeteiligung, Bestellungenrechte und Zustimmungserfordernisse hinsichtlich strategischer Entscheidungen in der kontrollierten Gesellschaft	175
c) Minderheitsbeteiligung, personelle und organisatorische Verflechtungen	177
III. Ergebnis	178
C. Beherrschungsmittel Teil II: Joint Control – gemeinsame Beherrschung	182
I. Kennzeichen der Gemeinschaftsunternehmen – mehrfache Abhängigkeit	182
1. Rechtlich selbständige durch Abhängigkeitsbeziehungen verflochtene Unternehmen – Mehrfachabhängigkeit	182
2. Zusammenwirken der Mütter	184
a) Gemeinsame beherrschende Einflussnahme durch die Mütter	184
b) Koordinierung der Willensbildung durch die Mütter – Formen des Zusammenwirkens	184
II. Beherrschungs- und Kontrollmittel entsprechend der Regelbeispiele des § 6 II EBRG	188
1. Stimmrechtsmehrheit	188
a) Paritätische Beteiligung am gemeinsam kontrollierten Unternehmen	188
b) Disparitätische Beteiligung und Ausgleichsinstrumente (Vetorechte)	190
c) Stimmbindungsverträge, Stimmenpoolverträge	195
2. Mehrheit der Bestellungenrechte	196
III. Beherrschungs- und Kontrollmittel auf der Grundlage von § 6 I EBRG	197
1. Gemeinsame Gremien	198
2. Verträge	201
a) Verträge als Instrumente der Willensbildung	201
aa) Verträge über Bestellungenrechte	201
bb) Verträge mit Vetorechten	201
cc) Stimmbindungsverträge, Stimmenpoolverträge	202
dd) Verträge über die Errichtung von Gremien	202
ee) Verträge über eine Zusammenarbeit	202
b) Verträge als Kontrollmittel	202
aa) Verträge, die eine direkte Einflussnahmemöglichkeit gewähren	203
bb) Verträge, die eine indirekte Einflussnahmemöglichkeit gewähren	203
cc) Verträge, die in Kombination mit anderen Mitteln eine Einflussnahme ermöglichen	204
3. Tatsächliche Einflussgrundlagen – faktische Kontrolle	204

a) Personelle Verflechtungen	204
b) Organisatorische Verflechtungen	204
c) Wirtschaftliche Abhängigkeitsbeziehungen: atypische Liefer- und Kreditbeziehungen	205
d) Kombinierte Kontrollformen	205
aa) Minderheitsbeteiligung und Exklusivliefervertrag	206
bb) Minderheitsbeteiligung, personelle und organisatorische Verflechtungen	207
cc) Verträge mit Organisationscharakter in Verbindung mit faktischer Organisationsherrschaft	207
IV. Ergebnis	208
1. Beherrschungs- und Kontrollmittel entsprechend der Regelbeispiele des § 6 II EBRG	208
a) Stimmrechtsmehrheit	208
b) Mehrheit der Bestellungsrechte	209
2. Beherrschungs- und Kontrollmittel auf der Grundlage des § 6 I EBRG	210
a) Verträge oder Satzungsbestimmungen über die Errichtung gemeinsamer Gremien	210
b) Verträge	210
c) Tatsächliche Einflussgrundlagen	211
d) Formen kombinierter gemeinsamer Beherrschung	212
3. Instrumente der Willensbildung	214
a) Paritätische Beteiligung	214
b) Disparitätische Beteiligungen und Ausgleichsinstrumente (Vetorechte)	214
c) Paritätische Bestellungsrechte in die Organe des kontrollierten Unternehmens	215
d) Gremien, gemeinsame Besprechungen	215
e) Verträge	215
f) Einigungszwang auf faktischer Grundlage	216
D. Beherrschungsmittel Teil III: Reciprocal Control – wechselseitige Abhängigkeitsverhältnisse	217
I. Kennzeichen und Abgrenzung	217
1. Kennzeichen	217
2. Abgrenzung zu sole und joint control	218
3. Motive	218
II. Typisierung	219
1. Typ I: wechselseitige Beteiligung und Gremien	219
2. Typ II: wechselseitige Beteiligung an zwei Tochterunternehmen und Gremien	222
3. Typ III: Zusammenarbeitsvertrag und gemeinsame Besprechungen	224
4. Typ IV: Gleichordnungsvertrag, Gremien und Vereinheitlichung der Strukturen	226

a) Analyse der Vertragsbeziehungen	227
b) Kennzeichen wirtschaftlicher Fusionen und Abgrenzung	228
c) Problem wirtschaftliche Fusion: materieller Fusionsbegriff oder wirtschaftliche Fusion als Kontrolltatbestand	229
d) Stellungnahme	230
III. Ergebnis	233
 Kapitel 5: Sonderform der Sole Control: Just-in-Time-Zulieferverträge	 235
A. Problemaufriss	235
B. Ökonomischer Hintergrund für die Herausbildung von Hybridformen	236
C. Just-in-Time-Belieferung	238
D. Zulieferstrukturen am Beispiel der Automobilindustrie	239
E. Rechtsnatur und Klassifikation	239
F. Zielbestimmung und methodisches Vorgehen	240
G. Differenzierung und Fallgruppenbildung	241
H. Vertragsmerkmale, Integrationsgrad und Grad der Abhängigkeit	245
I. Systematisierung der Abhängigkeitsarten	253
J. Zulieferverträge als Beherrschungsgrundlagen im Sinne des § 6 I EBRG	255
I. Anforderungen an taugliche Beherrschungsmittel im Sinne des § 6 I, II EBRG	256
II. Zulieferverträge als Beherrschungsgrundlagen	258
1. Einflussnahmemöglichkeit auf wesentliche unternehmerische Entscheidungsbereiche	258
2. Vergleichbarkeit mit den Beherrschungsmitteln aus § 6 II EBRG	259
3. Veränderungen in der Organisationsstruktur	260
4. Schutzzweck des EBRG	260
III. Ergebnis	261
 Kapitel 6: Mehrfache Abhängigkeit – Gemeinschaftsunternehmen im Kontext von EBR-Richtlinie und EBRG	 263
A. Problemaufriss	263
B. Meinungsstand	265
C. Stellungnahme	266
D. Richtlinienkonforme Auslegung des § 6 EBRG	267
I. Methodik	267
II. Auslegung des nationalen Rechts § 6 I EBRG	269
1. Grammatikalische Auslegung	269
2. Historische Auslegung	269
3. Systematische Auslegung	270
4. Teleologische Auslegung	271
5. Ergebnis	275

III. Auslegung der EBR-Richtlinie	275
1. Grammatikalische Auslegung	276
2. Historische Auslegung	276
3. Teleologische Auslegung	277
a) Rechtsgrundlage	277
b) Ziel und Zweck	277
c) Sachgemäßheit und Konformität	278
d) Effet utile	280
e) Standards	280
4. Ergebnis	281
IV. Teleologische Gesamtschau	281
E. Folgerungen für die Anwendung des EBRG bei gemeinsamer Beherrschung	283
I. Einbeziehung in den Begriff der Unternehmensgruppe	283
II. Voraussetzung für die Errichtung von Europäischen Betriebsräten kraft Gesetzes	284
III. Fallgruppen	285
IV. Zentrale Leitung und besonderes Verhandlungsgremium bzw. Europäischer Betriebsrat als Interaktionspartner	288
V. Kollisionsregeln	289
VI. Ergebnis	290
Kapitel 7: Schlussfolgerungen	291
A. Taugliche Beherrschungsmittel im Sinne des § 6 I EBRG/Art. 3 I EBR-Richt- linie	291
I. Feststellung der Prüfungskriterien	291
1. § 6 I EBRG – Rahmen für taugliche Beherrschungs- und Kontrollmittel	291
2. Art, Umfang und Wirkungsweise der Beherrschungs- und Kontrollmittel	291
a) Art und Umfang der Einflussnahme	292
b) Wirkungsweise der Beherrschungs- und Kontrollmittel	292
aa) Personenbezogene Wirkung	292
bb) Unternehmensbezogene Wirkung	293
cc) Wirkung der Instrumente der Willensbildung zwischen den kontrollierenden Unternehmen	294
3. Abhängigkeitsarten und Wirkungsrichtung der Einflussnahme	294
a) Abhängigkeitsarten	294
aa) Einfache Abhängigkeit = alleinige Kontrolle (sole control)	294
bb) Mehrfache Abhängigkeit = gemeinsame Kontrolle (joint control)	295
cc) Wechselseitige Abhängigkeit = wechselseitige Kontrolle (reciprocal control)	295

b) Wirkungsrichtung der Einflussnahme	296
aa) Einseitige Wirkungsrichtung	296
bb) Wechselseitige Wirkungsrichtung	297
4. Strukturveränderung	297
a) Strukturveränderungen als Grundlage für das Entstehen der Abhängigkeitsbeziehung	297
b) Arten von Strukturveränderungen	298
aa) Unabhängige Gesellschaft	298
bb) Gesellschaft, die über eine Stimm- oder Bestellungsrechtsmehrheit kontrolliert wird	298
cc) Gesellschaft, die per Vertrag mit Organisationswirkung oder über satzungsmäßige bzw. vertragliche Zustimmung- oder Vetorechte kontrolliert wird	299
c) Ergebnis: organisationsvermittelte Abhängigkeit	301
II. Prüfung der Beherrschungs- und Kontrollmittel	302
1. Einfache Abhängigkeit – alleinige Kontrolle	303
a) Beherrschungs- und Kontrollmittel entsprechend der Regelbeispiele des § 6 II EBRG/Art. 3 II EBR-Richtlinie	303
b) Beherrschungs- und Kontrollmittel nach § 6 I EBRG/Art. 3 I EBR-Richtlinie	303
aa) Verträge: Organisationsverträge, Verträge mit Organisationscharakter	303
bb) Satzungs- oder vertragsbasierte Zustimmungserfordernisse	304
cc) Liefer- und Kreditbeziehungen auf austausch- bzw. relationalvertraglicher Basis	304
dd) Personelle Verflechtungen	308
ee) Kombinierte Beherrschungs- und Kontrollmittel	309
2. Mehrfache Abhängigkeit – gemeinsame Kontrolle	309
a) Beherrschungs- und Kontrollmittel entsprechend der Regelbeispiele des § 6 II EBRG/Art. 3 II EBR-Richtlinie	309
b) Beherrschungs- und Kontrollmittel nach § 6 I EBRG/Art. 3 I EBR-Richtlinie	310
aa) Verträge oder Satzungsbestimmungen über die Errichtung gemeinsamer Gremien	310
bb) Verträge, die Vetorechte gewähren	311
cc) Sonderfall: faktisches Vetorecht durch Exklusivliefervertrag	311
3. Wechselseitige Abhängigkeit – wechselseitige Kontrolle	312
a) Beherrschungs- und Kontrollmittel entsprechend der Regelbeispiele des § 6 II EBRG/Art. 3 II EBR-Richtlinie	312
b) Beherrschungs- und Kontrollmittel nach § 6 I EBRG/Art. 3 I EBR-Richtlinie	312
III. Ergebnis: Beherrschungs- und Kontrollmittel im Sinne eines organisationsvermittelten Abhängigkeitsbegriffs	313

B. Typisierung der Verträge als Beherrschungs- und Kontrollmittel im Sinne des § 6 I EBRG/Art. 3 I EBR-Richtlinie	315
I. Organisationsverträge	316
II. Verträge mit Organisationscharakter	317
1. Kennzeichen	317
2. Einflussnahmemöglichkeiten, Beherrschungsverhältnis	318
III. Verträge mit Kooperationscharakter	318
IV. Relationale Verträge	319
C. Ergebnis	322
Teil 4: Rechtspraktischer Teil	323
Kapitel 8: Rechtsanwendung	323
A. Der Fall „Bofrost“	323
B. Einsetzung eines Europäischen Betriebsrats oder Verfahren zur Unterrichtung und Anhörung	325
C. Auskunftspflicht § 5 EBRG	326
I. Anspruchsgegner	327
II. Inhalt der Auskunftspflicht	329
D. Unterrichts- und Anhörungspflicht §§ 32, 33 EBRG	330
I. Inhalt	330
II. Funktion des Europäischen Betriebsrats	330
1. Spektrum unternehmerischen Zusammenwirkens	330
2. Der Europäische Betriebsrat als organisationsrechtliche Folge auf Seiten der Arbeitnehmer	331
III. Ansprechpartner des Europäischen Betriebsrats bei mehrfacher und wechselseitiger Abhängigkeit	332
IV. Wesen der Unterrichts- und Anhörungsrechte	334
Gesamtergebnis	335
Literaturverzeichnis	339